

Aus wirtschaftlicher Vernunft und sozialer Verantwortung

Vorstand berät zusammen mit Vorstand des Vereins zur Förderung des Gemeinwohls Berlin-Brandenburg e.V.

Auf Einladung des Vorstands von OWUS Berlin-Brandenburg fand am 31. Oktober eine gemeinsame Vorstandssitzung mit Grit Hallal und Katrin Wlucka vom Vorstand des neugegründeten Vereins zur Förderung der GWÖ Berlin-Brandenburg e.V. statt. In einer intensiven Diskussion wurden sowohl theoretische Ansätze der Gemeinwohlökonomie als die ganz praktische Umsetzung in Unternehmen diskutiert. Die beiden Vertreterinnen des Energiefeldes Berlin informierten beispielsweise über bereits jetzt bestehende Möglichkeiten, das Erstellen von Gemeinwohlbilanzen mit öffentlichen Mitteln zu fördern.

Beide Vorstände vereinbarten, den Informationsaustausch zu aktuellen Entwicklungen zu intensivieren und gegenseitig bei Veranstaltungen aufzutreten. OWUS informierte über die geplante Konferenz zum 20. Jahrestag der Gründung unseres Verbandes am 11. Oktober 2014, bei der das Anliegen der Gemeinwohlökonomie mit im Mittelpunkt stehen wird.

Pressespiegel

OWUS im „neuen deutschland“

- ☞ 18. Oktober 2013 Interview mit dem Geschäftsführer des OWUS-Dachverbandes Bernd Mewes „Auch mal den Unternehmer fragen“

<http://www.neues-deutschland.de/artikel/836370.auch-mal-den-unternehmer-fragen.html?sstr=OWUS>

- ☞ 22.10.2013 „Gemeinwohl wichtiger als Gewinn“ von A. Fritsche

<http://www.neues-deutschland.de/artikel/836674.gemeinwohl-wichtiger-als-der-gewinn.html?sstr=OWUS>

Für die Zeitschrift „der freie Beruf“, dem Verbandsorgan des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB), gab der Vorsitzende des Vorstands Rolf Sukowski eine Stellungnahme ab zur Frage „Alle Freiberufler stehen in einem Vertrauensverhältnis zu ihren Mandanten, Klienten, Patienten sowie Kunden. Wie bewerten Sie aus Unternehmenssicht das Datenschutzniveau?“ – die Antwort unter http://www.owus.de/owus_dv_2011/standpunkte.html

OWUS-Reise nach Salzburg zu einem Pionierunternehmen der Gemeinwohlökonomie

Im Rahmen der diesjährigen Unternehmerreise von OWUS besuchten über 30 Teilnehmer ein Unternehmen in Hallwang, in der Nähe von Salzburg, das die Idee der Gemeinwohlökonomie aufgegriffen hat und bereits mit Leben erfüllt.

Zu unserer Reisegruppe gehörten neben Unternehmern und Unternehmerinnen u.a. unsere Gründungsmitglieder Christa Luft und Helmuth Markov sowie Andreas Bernig (MdL) und Kommunalpolitiker aus Märkisch-Oderland und Potsdam-Mittelmark.



Die Firma b.it Büroservice und Daten-Center GmbH Hallwang ist ein Pionierunternehmen der Gemeinwohlökonomie und lebt und arbeitet nach den Gemeinwohlkriterien. Das Unternehmen ist seit über 20 Jahren in der IT-Branche erfolgreich tätig. Das Ergebnis ihrer am Gemeinwohl ausgerichteten Arbeit wurde 2011 erstmals in einer Gemeinwohlbilanz dokumentiert (unter www.bitservice.at kann die Bilanz und der Bericht dazu eingesehen werden).

Von ihren umfangreichen Erfahrungen in diesem Prozess berichtete der Geschäftsführer und die Mitarbeiter sowie weitere Salzburger Unternehmer in einer mehr als zweistündig interessant geführten Debatte. Am Anfang des Prozesses, so der Geschäftsführer der Firma, Mag. Bernhard Winter, stand die Aufgabe, die Mitarbeiter des Unternehmens für die Gemeinwohlökonomie zu begeistern, sie zu motivieren und aktiv einzubeziehen. In vielen geführten Diskussionen näherte man sich der Umsetzung an. Die Ergebnisse sprechen für sich. Heute steht die Firma als ein auch ökologisch nachhaltiger Betrieb da. Es werden Kooperationen mit den Kunden, Lieferanten und Partnern im Sinne von kostenloser Weitergabe von Wissen und Know-how, fairen Verträgen und Preisen gepflegt. Die Firma kauft mit Verantwortung und Ethik, was ihre Kunden auch wirklich benötigen und sich wirtschaftlich leisten können. Sie leben eine demokratische Mitbestimmung und Transparenz bei

Unternehmensentscheidungen. Im Unternehmen wird Solidarität durch die Reduktion der regulären Arbeitszeit und den Verzicht auf Überstunden gezeigt. Soziale Gerechtigkeit durch faire Gehälter und Mitarbeiterbeteiligung steht als sehr wichtiger Faktor im Fokus. So ist das Verhältnis zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Gehalt (Einkommensspreizung) 1:2,1. Stolz wurde der Reisegruppe das Gesundheitsprojekt für die physische und psychische Gesundheit der Mitarbeiter erläutert. Der Geschäftsführer und die Mitarbeiter von b.it mussten nach ihren Ausführungen viele Fragen beantworten. Eine ganz entscheidende Frage dabei war: „Wie kann eine Firma unter den jetzigen gesellschaftlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen diese Gemeinwohlökonomie praktisch umsetzen?“

Die genannten Beispiele sprechen für sich und haben uns beeindruckt und auch davon überzeugt, dass es machbar ist.



Auf großes Interesse insbesondere unserer teilnehmenden Kommunalpolitiker trafen die Vorstellungen zur Entwicklung von Gemeinwohlgemeinden. In Südtirol (Italien) ist dieser Prozess in einigen Kommunen bereits umgesetzt. Auch die Vorstellungen der neuen Landesregierung von Salzburg zur finanziellen Förderung z.B. des Erstellens der Gemeinwohlabilanzen wurden aufmerksam zur Kenntnis genommen.

OWUS beim kommunalpolitischen forum brandenburg e.V.

Am 26. Oktober hatte das kommunalpolitische forum brandenburg e.V. nach Potsdam zu einer Veranstaltung zum Thema „Gemeinwohlökonomie – ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft. Ist die Gemeinwohlökonomie eine zukunftsweisende Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit?“



Über 30 Interessenten hatten den Weg in den Landtag gefunden, um sich mit diesem Thema vertraut zu machen. Der Vorsitzende des Vorstands von OWUS Rolf Sukowski hielt das einleitende Referat, um Hintergründe der Bewegung für eine gemeinwohlorientierte Wirtschaft vorzustellen. Auf großes Interesse der Kommunalpolitiker stießen die Ausführungen von Heiko Keller vom Verein zur Förderung der GWÖ Berlin-Brandenburg e.V. zum Konzept der Gemeinwohl-Gemeinden. Erste Erfahrungen in Österreich sowie in Italien (Vinschgau, Südtirol) zeigen, dass der Gedanke der Gemeinwohlökonomie auch in Kommunen umsetzbar ist. Dies betrifft sowohl die Verwaltung als auch ganz besonders die kommunalen Betriebe.

Unsere Mitglieder Andrej Philipp und Joachim Sroka berichteten von ihren Erfahrungen bei der Erstellung der Gemeinwohlbilanzen in ihren Unternehmen.

Die Ergebnisse der Veranstaltung werden durch das Kommunalpolitische Forum in einer Broschüre veröffentlicht.

Unsere Geburtstagskinder für den November 2013

Thomas Singer	05.11.
Robert Gadegast	10.11.
Detlef Keller	12.11.
Elke Böckmann	16.11.
Manfred Kleinpeter	20.11.
Siegfried Nord	20.11.
Klaus Gebauer	21.11.
Hans-Peter Schömmel	26.11.
Andrej Philipp	27.11.
Harald Mushack	28.11.
Reinfred Lauterbach	29.11.

Herzlichen Glückwunsch!!!!!!

Euer OWUS Vorstand Berlin-Brandenburg

Falls Ihr den Newsletter abbestellen möchtet, sendet einfach eine Antwortmail an den Absender tuk-j.heinrich@derpart.de .